Archiv

der Schulhomepage des

Friedrich-List-Gymnasiums Asperg

Archiv der Artikel: Jahrgang 2003/2004

Inhaltsverzeichnis

Schüleraustausch mit Ungarn - Auf nach Ungarn!....3
Europa zum Anfassen - Ein gemeinsames Treffen in Asperg....5
Ungarnfahrt 2003....7
SMV Tagung 2003....8
Schüleraustausch mit Ungarn - Wiedersehen macht Freude!....9
SMV Vollversammlung 2003....11
Weltaidstag-Aktion 2003....12
Arbeitstreffen im Urlaubsparadies....13
Schüleraustausch mit Schweden - Schwedische Austauschschüler bringen den Frühling nach Asperg!....16
Exkursion ins Technorama, Winterthur....18

07.09.2003

Schüleraustausch mit Ungarn - Auf nach Ungarn!

So hieß es am 21. September für uns Reiselustige. In aller Frühe (6 Uhr!) ging es los. Schon auf der Zugfahrt war die Stimmung ausgelassen und fröhlich und die vorbereiteten Referate über Ungarn und Budapest stimmten uns während der Fahrt auf unser Ziel ein.

Nach etwa elfstündiger Reise kamen wir abends nun doch ein wenig müde in Budapest an, wo wir schon von unseren Austauschpartnern und den ungarischen Lehrerinnen erwartet wurden. Nach einer sehr herzlichen Begrüßung fuhren wir mit unseren Gastfamilien nach Monor, einer Kleinstadt ca. 30 Kilometer südöstlich von Budapest entfernt. Mit einem schmackhaften Abendessen endete für uns dieser erste Tag.

Am Montagmorgen wurden wir vom Direktor des Joszef Attilla Gymnasiums empfangen. Nach einem Rundgang mit den beiden Deutschlehrerinnen Frau Ambrózi und Frau Angyal nahmen wir dann am Unterricht unserer Austauschpartner teil. Zu Mittag aßen wir anschließend in der schuleigenen Mensa und konnten uns so gestärkt auf einer kleinen Wanderung am Nachmittag ein Bild von Monor und seiner Umgebung machen. Vom nahegelegenen Aussichtsturm hatten wir einen wunderbaren Blick auf die Stadt und die Landschaft, die sie umgibt. Dienstags stand die Besichtigung Budapests auf dem Plan. Zuerst besuchten wir das ungarische Parlament, das sich im Gegensatz zu deutschen Regierungsgebäuden sehr prunkvoll und prachtvoll zeigte. Ein Spaziergang durch die Stadt führte uns u.a. zu der größten Kirche Ungarns, die kostbare Reliquien beherbergt.Von der Fischerbastei aus, die am Berg gelegen ist, genossen wir dann die Sicht auf die Donau und die Stadt.

Die älteste, aber sehr liebevoll restaurierte U-Bahn der Welt brachte uns später zum Heldenplatz, wo wir die Denkmäler großer ungarischer Könige bewundern konnten.

Am nächsten Tag machten wir einen Ausflug an die Grenze zur Slowakei nach Esztergom, dem Geburtsort des König Stephan. Dort haben wir die Basilika angeschaut und den Turm erklommen. Weiter kamen wir nach Visegrad zur Burg von König Matthias, einem der wichtigsten Könige Ungarns. Das Donauknie war von der Burg aus besonders schön zu sehen. Ein Highlight war es dann für die Schüler die nahegelegene Sommerrodelbahn herunter zu sausen.

Auf unseren Entdeckungen lachte uns stets die Sonne und allabendlich trafen wir uns in einer Taverne zu einer Runde Billiard oder Tischfußball. Bei diesen Gelegenheiten lernten wir die überaus große Gastfreundschaft der Ungarn kennen. Am Donnerstag wurde die Gruppe nach dem Unterricht vom stellvertretenden Bürgermeister von Monor noch offiziell in Empfang genommen. Gegen Nachmittag waren wir in den Monorer Bergen zur Weinprobe eingeladen und zu einer kleinen Feier nach ungarischer Art. Wohl mit das Schönste, das wir in Ungarn gesehen haben, war das barocke Schloss in Gödöllö, das wir am Freitag besuchten. Hier residierte die Königin Sissi, wenn sie in Ungarn war. Für den Abend hatte die Schule eine Disco zur Ehren der Erstklässler (Klasse 9) organisiert.

Die Gestaltung des Samstags war den Gastfamilien selbst überlassen, doch trafen sich nachmittags alle bei einem historischen Umzug in Monor wieder.

Leider mussten wir dann am Sonntag die Rückreise antreten. Nach herzlichen Verabschiedungen von unseren Gastgebern stiegen wir am späten Vormittag in den Zug nach Hause ein.

Schon jetzt ist die Freude auf das Wiedersehen mit den neugewonnenen Freunden riesig. Vom 19. bis 26. Oktober werden die Ungarn die Gelegenheit haben Asperg bzw. Tamm und seine Menschen kennen zu lernen.

Autor(en):
Barbara Höppner und Andreas Zwally
Schlagworte:
Ungarnaustausch

15.09.2003

Europa zum Anfassen - Ein gemeinsames Treffen in Asperg

21 Schüler und 8 Lehrer aus vier Nationen; Unterhaltungen, die permanent zwischen Englisch, Spanisch, Griechisch, Portugiesisch und Deutsch wechselten; als gemeinsame Basis die Arbeit am Projekt mit dem Thema "Archaeologia Nostra" und ein bis an den Rand gefülltes Programm, das waren die Voraussetzungen für die Teilnehmer des Comeniusprojekts aus Spanien, Zypern, Portugal und Deutschland, die vom 5.-12. Oktober in Asperg zum zweiten Arbeitstreffen des laufenden Projekts zusammentrafen.

Die Schülerinnen und Schüler des FLGs und die beiden Leiterinnen der AG, Elke Steigertahl und Diana Bente, arbeiten nun im zweiten Jahr zusammen mit den Partnerschulen aus Marbella, Limassol und Lissabon an einem von der Europäischen Union geförderten Comeniusprojekt und durften Anfang Oktober zum ersten Mal Delegationen aus den verschiedenen Ländern zu einem gemeinsamen Arbeitstreffen begrüßen.

Da bei einem solchen Treffen neben der Arbeit am gemeinsamen Projekt auch die zwischenmenschlichen Kontakte und die Begegnung mit fremden Kulturen im Mittelpunkt stehen, wohnten alle ausländischen Schülerinnen und Schüler in deutschen Gastfamilien und konnten so den "deutschen" Alltag hautnah miterleben, wobei auch die Gastgeber das ein oder andere über fremde Länder und Sprachen erfuhren. Die erste und größte Gruppe von Gästen, stellten die Zyprioten - vier Schüler, zwei Lehrer - die bereits am Sonntag in Stuttgart landeten; die anderen beiden Lehrer- und Schülerpaare aus Portugal und Spanien kamen leider erst im Laufe der Woche an. Das offizielle Programm begann trotzdem am Dienstagvormittag mit dem ersten Zusammenkommen aller Schüler und Lehrer, bei dem die Ergebnisse der Arbeit des letzten Projektjahres vorgestellt wurden. Nach einer kurzen Wanderung zum Kleinaspergle, während der die sonnenverwöhnten Südländer unfreiwillig mit dem deutschen Herbstwetter Bekanntschaft machen mussten, folgte am Nachmittag dann die erste Exkursion, bei der die ausländischen Gäste nach Hochdorf, in die ihnen unbekannte Welt der Kelten, entführt wurden. Beim nächsten Zusammentreffen am Mittwochvormittag wurde dann mit Hilfe eines Gastreferats von Florian Fröhlich der Sprung in die Römerzeit gemacht. Dieser diente zur Vorbereitung auf die nächsten Exkursionen und als Ausblick auf die Themen, mit denen sich die Asperger Gruppe in der folgenden Zeit beschäftigen wird. Am Nachmittag des 8.Oktobers führte die erste gemeinsame Exkursion - die Spanier waren am Mittwochmittag endlich in Asperg angekommen - in das römische Warenhaus von Walheim. Das war jedoch erst der Einstieg ins Thema Römer: Am Donnerstag sollte die anstrengenste, da ganztägige, Exkursion, entlang des Limes folgen. Geplant war eine Bustour entlang der ehemaligen römischen Grenzlinie über die Stationen Murrhardt - Welzheim - Aalen. Nach einer chaotischen Busfahrt, die jedoch mehr an die griechische Mythologie und deren Helden Odysseus erinnerte, musste das Programm kurzfristig umgestellt werden. Die Gruppe besuchte nun in Welzheim die Reste eines ehemaligen römischen Kastells, den Nachbau eines Limeswachturms in Lorch und nach dem Mittagessen das Limesmuseum in Aalen.

Nach so viel Archäologie - theoretischer wie praktischer Natur - war der Freitag dem Offiziellen und Organisatorischen gewidmet. Nach einem Empfang auf dem Asperger Rathaus bei Bürgermeister Storer folgte eine kleine Pressekonferenz, sowie zum offiziellen Schluss dieser

Arbeitswoche die Beratungen von Lehrern und Schülern zur Durchführung des laufenden Projektjahres. Am Mittag besuchten die Schüler mit ihren ausländischen Gästen auf eigene Initiative das Ludwigsburger Residenzschloss, was bei weitem nicht die einzige außerprogrammmäßige Unternehmung der Schüler war: So kennen die Spanier, Portugiesen und Zyprioten nun den Blick vom Stuttgarter Fernsehturm, das Cannstatter Volksfest und hatten trotzdem noch genügend Zeit zum ausgedehnten Einkaufen. Den krönenden Abschluss einer tollen Woche bildete dann am Freitag Abend ein rauschendes europäisches Fest. Nach einer für alle kurzen Nacht musste am Samstagnachmittag schon wieder Abschied genommen werden von den zypriotischen Gästen, die als erste anreisten und Deutschland auch als erste wieder verließen. So waren an diesem Tag, wie auch am Sonntag bei der Verabschiedung der Spanier und Portugiesen, alle zwar sehr erschöpft vom anstrengenden Programm, aber vor allem traurig, dass diese Woche so schnell vorüberging; diese Tatsache lässt jedoch nur positive Rückschlüsse auf die Stimmung und den Umgang innerhalb der Gruppe zu. Unterm Strich stand also eine Woche wirklicher europäischer Einigung, denn es ist nichts anderes, wenn 21 Jugendliche aus vier Nationen eine Woche als Gruppe erfolgreich verbringen. So konnten sich alle nach einer genauso arbeitsintensiven wie tollen Woche über viele neu geschlossene, internationale Freundschaften freuen. Die Durchführung, eines solchen für die Comeniusprojekt-AG riesigen Ereignisses verlangte natürlich vieler Helfer, so möchten sich die Teilnehmer der Comeniusprojekt-AG bei allen Sponsoren: der Volksbank, dem Förderverein und dem Elternbeirat des FLGs für die finanzielle Unterstützung bedanken, außerdem ein großes Dankeschön an alle Familien, die ausländische Gäste aufnahmen, richten und natürlich an die beiden "Chiefs", Elke Steigertahl und Diana Bente, die alles perfekt organisierten.

26.09.2003

Ungarnfahrt 2003

Viele Grüße aus Monor an alle! Wir sind alle sehr herzlich aufgenommen worden und genießen die ungarische Gastfreundschaft.

Am Montag hat uns der Direktor des Jósef Attila Gimnáziums empfangen. Nach der Begrüßung haben wir für einige Stunden am ungarischen Schulunterricht teilgenommen. Mittags sind wir dann zum Aussichtsturm von Monor gewandert. Von dort aus bekamen wir einen wunderschönen Eindruck von der Landschaft um Monor.

Der darauffolgende Tag führte uns mit unseren Austauschschülern nach Budapest. Die Führung durch das Parlament war sehr beeindruckend, da wir kein so prachtvolles Gebaeude erwartet hatten. Nach dem Besuch der größten Kirche Ungarns und dem Gang über die berühmte Haengebrücke genossen wir bei strahlendem Sonnenschein auf der Fischerbastei den Blick auf Budapest und die Donau. Danach ging es mit der aeltesten U-Bahn der Welt, die sehr liebevoll restauriert worden ist, weiter zum Heldenplatz. Am Mittwoch besichtigten wir die berühmte Basilika des König Stephan in Esztrgom und die Burg des König Matthias in Visegrád. Von dort aus hatten wir eine überwaeltigende Aussicht auf das Donauknie. Spaeter vergnügten wir uns noch auf der Sommerrodelbahn ganz in der Naehe.
Am heutigen Donnerstag hieß es wieder ab in die Schule (wir haben also absolut keinen Bildungsmangel :)). Am spaeten Vormittag wird uns der Bürgermeister im Rathaus empfangen. Gegen Abend sind wir vom Praesidenten der Monorer Winzer zum Essen mit anschließender Weinprobe eingeladen. Darauf freuen wir uns sehr. Wir fühlen uns hier sehr wohl, zumal wir jeden Tag mit der guten ungarischen Küche verwöhnt werden.

Wir wünschen allen noch eine gute Woche.
Im Namen der Schüler und Schülerinnen,

Autor(en):
Barbara Höppner, Stephanie Hahn, Micheal Post

05.10.2003

SMV Tagung 2003

Die diesjährige SMV- Tagung fand wie schon im letzten Jahr in der lieblichen Idylle Mettelberg bei Murrhardt statt, begleitet wurden die 43 Schüler und Schülerinnen von ihrem Verbindungslehrer, Herr Keller und von der immer hilfsbereiten Frau Kast.

Die dreitägige Tagung stand unter dem Motto „humane Schule“. Unter der Aufsicht der beiden neugewählten Schülersprechern, Ingo Wegeleben und Jessica Hamed, wurden Gruppen gebildet, die sich mit den Problemen des FLG’s und den mehr oder weniger realistischen Lösungsansätzen befasst haben. Die besten Ideen wurden am zweiten Tag unserem Rektor, Herrn Scheuer, vorgestellt und werden bei der demnächst stattfindenden Schülervollversammlung der Schüler- und Lehrerschaft präsentiert. Für Abwechslung sorgten die umfangreich gestalteten Abend- und Freizeitprogramme. Verschiedene Spiele und die traditionelle Nachtwanderung waren der gemütliche Ausklang des ersten Abends. Der nächste Abend fiel der Kreativität der 13-ner zum Opfer. Ein dickes Lob geht zum Abschluss noch an die Küche, die uns die drei Tage abwechslungsreich versorgt und satt bekommen hat. Aber auch das Dankeschön an die offenen und kooperativen Lehrer darf nicht vergessen werden.

Autor(en):
Simeon Tsouvallas

30.10.2003

Schüleraustausch mit Ungarn - Wiedersehen macht Freude!

Ungarische Austauschschüler zu Gast in Asperg und Tamm - Am Samstag, den 19. Oktober konnten wir, die elf Schüler des Friedrich-List-Gymnasiums und die Begleitlehrer Peter Schönwiesner und Renate Stiefel ihre ungarischen Austauschpartner nach drei langen Wochen endlich wieder in die Arme schließen.

Natürlich war auch wie in Ungarn ein abwechslungsreiches Programm für die kommenden Tage vorgesehen. Am Montag ging es zunächst in die Schule. Unser Schulleiter Herr Scheuer hieß die ungarische Delegation herzlich willkommen und bedankte sich bei den organisierenden Lehrern dafür, dass der Austausch so gut funktioniere. Anschließend machten wir einen Spaziergang durch Asperg und kamen der Einladung des Bürgermeisteramtes nach. Frau Klink stellte uns im Rathaus bei Brezeln und Saft die Asperg und seine Einrichtungen vor und im Anschluss zeigten wir unseren Freunden selbstverständlich noch den hohen Asperg, das Wahrzeichen der Stadt. Dienstags sollten die Ungarn den Schulalltag deutscher Schüler kennen lernen und folgten ihren Partnern in den Unterricht. Dies fiel nicht allen ganz leicht, da in Ungarn zu dieser Zeit gerade Herbstferien waren.

Aber für den kommenden Tag hatten wir dann eine größere Fahrt geplant. Mit einem Zwischenstopp in Plochingen, wo wir das Hundertwasserhaus besuchten, ging es weiter nach Ulm. Wir besichtigten das Ulmer Münster und bestiegen den Kirchturm. Leider blieb uns der sonst so wunderschöne weite Blick über Ulm und das Umland verwehrt, da es an diesem Tag ziemlich nebelig war. Jedoch entschädigten uns bei einem Stadtrundgang das historische Rathaus mit seiner imposanten Fassade, die Donau und das Fischer viertel für die schlechte Aussicht.

Am Donnerstag stand die Filmakademie in Ludwigsburg an. Björn, ein Student berichtete begeistert von der Fülle der Möglichkeiten an der Akademie, führte uns durch die Räumlichkeiten und zeigte uns am Schluss eine Auswahl von Arbeiten seiner Kollegen . Zu sehen waren humorvolle Werbespots und z.T. preisgekrönte Kurzfilme. Am frühen Nachmittag geleitete uns dann ein in Ungarn gebürtiger Führer durch das Barockschloss, der - zur Freude unserer Austauschpartner - zweisprachig viel Wissenswertes über die Geschichte Württembergs und die Entstehung der Stadt erzählte und so manche Anekdote hinzufügte. So konnte am Ungarischen Nationalfeiertag auch spachlich eine Brücke zwischen Württemberg und Ungarn geschlagen werden. Am Freitag zog es uns dann im Anschluss an die Schule in die Landeshauptstadt. Vom Fernsehturm aus konnten wir - endlich bei Sonnenschein und klarer Sicht - sogar Asperg und Tamm erspähen.

Die Linie 15 schaukelte uns hinunter nach Stuttgart, wo wir bei einem kleinen Stadtrundgang die Markthalle (mit ungarischem! Stand) und die Stiftskirche besichtigten, und unseren Besuchern mit dem Alten und Neuen Schloss, der Oper und der Museumsmeile die "gute Stube" von Stuttgart zeigten. Für die ganz Interessierten bestand anschließend noch die Möglichkeit das Daimlermuseum zu besichtigen, während andere lieber shoppen wollten. Für den Samstag hatten wir uns etwas ganz Besonderes überlegt, nämlich einen Ausflug in den Erlebnispark Tripsdrill. Den ganzen Tag vergnügten wir uns in dem fast leeren Park und schreckten trotz Kälte nicht vor den Wasserattraktionen zurück. Natürlich war auch jeden Tag für ein Abendprogramm gesorgt. Die

Palette reichte von Billard spielen, einer Geburtstagsparty, Disco, über Abende daheim bis zu einem Theaterbesuch der Lehrer. Und selbstverständlich genossen unsere Gäste während ihres Aufenthalts die schwäbische Küche, von Maultaschen und Spätzle bis hin zum Käskuchen. Am Sonntag, dem 26. Oktober war es dann traurigerweise schon wieder Zeit Abschied zu nehmen. Alle erschienen in ihren Austausch-T-Shirts, die wir als Gastgeschenk zur Erinnerung hatten anfertigen lassen, am Bahnsteig. Es flossen natürlich auch ein paar Tränen, bis der Zug abgefahren war. Allerdings hat man uns gleich wieder nach Ungarn eingeladen und so hoffen wir unsere neuen Freunde bald wiederzusehen.

Der Schüleraustausch mit Ungarn soll auch in den folgenden Jahren weiterhin für die Klassenstufe 11 angeboten werden und wir können ihn wirklich nur empfehlen.

Autor(en):
Barbara Höppner
Schlagworte:
Ungarnaustausch

11.11.2003

SMV Vollversammlung 2003

Am Montag, dem 27. Oktober 2003, fand in der dritten Stunde die SMV- Vollversammlung statt.

Auf dem Programm standen die Vorstellung des Verbindungslehrers und der Schülersprecher. Nachdem endlich (nach mehreren Ermahnungen von Herr Scheuer) alle ruhig waren, stellte sich unser neuer Verbindungslehrer, Herr Keller, mit einer kleinen Ansprache vor. Danach waren die Referenten und Mentoren dran.
Da die SMV- Tagung schon stattgefunden hatte, waren alle vorgestellten Pläne schon beschlossen. Die Sportreferenten zum Beispiel stellten das Programm für die Sporttage und den freiwilligen Sporttag vor und die Schülerzeitung warb Mitglieder mit dem Hinweis "wir beißen nicht".

Alles in allem war das eine interessante Versammlung, die uns die Projekte der SMV näher gebracht hat.

01.12.2003

Weltaidstag-Aktion 2003

Wie schon in den letzten Jahren fand am 01.12. eine große Aktion zum Weltaidstag statt.

Herr Schmidt und einige engagierte Schülerinnen und Schüler bauten wieder Stellwände mit zahlreichen Informationen und Plakaten auf und verteilten Broschüren, Aidsschleifen und Kondome.

Außerdem fand wie üblich ein Kuchenverkauf statt, um Geld für die Aidshilfe Stuttgart zu sammeln. Die stolze Summe von 200,65 € kam dabei zusammen! Respekt und vielen Dank an alle, die mitgeholfen haben!

Autor(en):
admin

02.04.2004

Arbeitstreffen im Urlaubsparadies

Die EU wächst und wächst: Ab dem 1. Mai 2004 treten weitere 10 Staaten der Gemeinschaft bei. Unter diesen Ländern befindet sich auch die geteilte Mittelmeerinsel Zypern, die wir von der Comenius-Projekt-AG vom 22.-29. März 2004 sozusagen "vorab" besuchen durften.

Nachdem wir im Oktober letzten Jahres Schüler und Lehrer aus den europäischen Partnerländern Zypern, Spanien und Portugal zu einem Arbeitstreffen in Asperg begrüßen durften, stand nun das dritte Treffen dieser Art in Limassol an. Für uns deutsche Schülerinnen und Schüler, die an dem von der EU geförderten Comenius-Projekt mit dem Thema "Archaeologia Nostra" teilnehmen, sowie die beiden Leiterinnen der AG, Elke Steigertahl und Diana Bente, begann die Reise ins "Urlaubsparadies" Zypern früh am Morgen des 22. März vom Flughafen Leinfelden-Echterdingen.

Dreieinhalb Stunden Flug und eine Stunde Zeitverschiebung später konnten wir dann am Flughafen in Larnaka von unseren Gastfamilien empfangen werden. Da neben dem Austausch von Arbeitsergebnissen vor allem das Kennenlernen anderer Kulturen und der persönliche Kontakt zentrale Anliegen eines solchen Treffen sind, wohnten wir während des einwöchigen Aufenthalts auf der Mittelmeerinsel in zypriotischen Gastfamilien, was uns die Möglichkeit eröffnete, das dortige Alltagsleben "live" mitzuerleben und die scheinbar grenzenlose Gastfreundschaft der Zyprioten zu genießen.

Andererseits hieß dies aber auch, dass wir mit unseren Partnern - wie zu Hause - zur Schule gehen mussten. Obwohl wir vom Unterricht eigentlich nichts verstanden, da dieser auf griechisch stattfand, war es trotzdem interessant zu sehen, was Schule in anderen Ländern bedeutet und dass es auch in diesem Bereich große Unterschiede gibt. Außerdem lernten wir auf diese Weise neben dem Apostles Peter und Paul Lyceum sehr viele andere zypriotische Schüler kennen, die uns alle genauso freundlich aufnahmen wie unsere Partner. Neben uns vier Deutschen waren sonst nur noch drei portugiesische Schüler anwesend, da dieses Mal leider keine spanischen Schüler anreisen konnten, was dem "European Spirit" jedoch keinen Abbruch tat. Nachdem wir uns am späten Montagnachmittag erst einmal im traumhaft warmen Limassol im wahrsten Sinne des Wortes akklimatisieren mussten, begann unser eigentliches Programm am Dienstag nach Ende des Unterrichts: Zuerst besuchten wir den "Time Elevator", eine Multimediashow über die Geschichte Zyperns, dann die Festung von Limassol, wo sich der berühmte englische König Richard Löwenherz einst vermählt haben soll. Diese ganzen geschichtlichen Eindrücke mussten dann noch bei einem Bummel durch die Innenstadt Limassols "verdaut" werden. Am Mittwochvormittag fand das erste gemeinsame Arbeitstreffen von Lehrern und Schülern in der Schule statt, bei dem über den Stand der Arbeit am Projekt berichtet wurde. Danach durften wir dem offiziellen und durchaus sehr patriotischen Festakt der Schule anlässlich des griechischen Nationalfeiertags am 25. März beiwohnen, der in Zypern ebenso gefeiert wird, da sich die Zyprioten im Südteil der Insel eigentlich als Griechen sehen. So bekamen wir auch einen Eindruck, warum sich die Verhandlungen über die Wiedervereinigung Zyperns so schwierig gestalten. Dank des Feiertags, der überall mit Militärparaden begangen wurde, war am Donnerstag für alle schulfrei, so dass wir auf unsere erste große Exkursion nach Paphos gehen konnten. Zunächst besuchten wir das griechisch-römische

Theater von Kurion, welches das zentrale Thema der Projektarbeit der zypriotischen Gruppe darstellt.

Danach machten wir einen kurzen Zwischenstopp am legendären Geburtsort der Aphrodite, wo diese der Sage nach den Meeresfluten entstiegen sein soll. Unser nächstes Ziel war das Haus des Dionysos in Paphos. Dieses dem Gott des Weines gewidmete Haus beeindruckt durch eine große Anzahl von antiken Mosaiken, auf denen bekannte Gestalten der griechischen Mythologie dargestellt sind. Nachdem wir diese bestaunt hatten, besuchten wir noch die Königsgräber, ein unterirdisches System von Grabkammern, das sich über mehrere Kilometer hinweg erstreckt und ebenso wie das Haus des Dionysos zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt. Dieser sehr anstrengenden Tag, der uns den kulturellen Reichtum Zyperns deutlich machte, war für uns "Hobbyarchäologen" sicherlich einer der vielen Höhepunkte auf dieser Reise. Zeit zum Ausruhen gab es jedoch so gut wie keine, denn am nächsten Morgen fand schon wieder das nächste Arbeitstreffen statt, bei dem wir uns nach zweistündiger Beratung auf die Aufgaben für das laufende Projektjahr verständigten: Als Resultat soll ein europäisches Brettspiel zum Thema "Die Römer" entstehen, an dem jede Schule ein Viertel gestaltet. Direkt im Anschluss an dieses Treffen ging es dann weiter nach Lefkara, einer idyllischen Stadt in den Bergen, die vor allem durch ihre Spitzen und Silberarbeiten, die einst schon Leonardo da Vinci bestaunte, bekannt ist. Am Samstag stand die zweite ganztägige Exkursion an: Der Besuch der einzigen noch geteilten Hauptstadt der Welt: Nikosia. Zunächst besuchten wir das Zypernmuseum, welches das archäologische Erbe der Insel beheimatet. Die beeindruckende Sammlung von Originalwerken, die vom 8. Jahrtausend v.Ch. bis in die Antike reicht, verlieh den gehörten geschichtlichen Fakten ein Gesicht. Doch wahrscheinlich noch beeindruckender für uns war der Blick aus dem 11. Stock des Woolworth-Towers auf die von Blauhelmsoldaten bewachte UN-Demarkationslinie, die Nikosia in einen türkischen und einen griechischen Teil trennt. Dieser Anblick war sicherlich einer der eher nachdenklicheren Momente während unseres Aufenthalt in Zypern. Am Abend hatte der Direktor des Apostles Peter und Paul Lyceum noch zur offiziellen Abschiedsfeier geladen, mit der das Arbeitstreffen seinen förmlichen Schluss fand. Da die Portugiesen bereits am Sonntagmorgen abreisten, stand der Sonntag den Schülern zur freien Verfügung, während die Lehrer nochmals eine Exkursion nach Lania unternahmen. Unsere zypriotischen Partner ließen sich jedoch zusätzlich zum offiziellen Programm noch weitere zahllose Aktivitäten, die von Kino über den Besuch eines Fußballspiels bis hin zu einer original zypriotischen Geburtstagsfeier reichten, einfallen, so dass es uns niemals langweilig wurde und wir lernten, was "The Cypriot Way of Life" bedeutet.

Der wirklich tolle Aufenthalt auf der Mittelmeerinsel hatte auf diese Weise aber keinerlei Elemente eines erholsamen Urlaubs aufzuweisen, was man wohl erwartet hätte. So waren wir am Montag, als es leider schon wieder - wie immer - viel zu früh Zeit zum Abschiednehmen war, zwar alle sehr erschöpft, was aber den tollen Erlebnisse dieser fantastischen Woche nicht den geringsten Abbruch tat. Niemand wird diese europäische Woche und die dabei gewonnen Eindrücke wohl jemals vergessen. Deshalb möchten wir uns auch an dieser Stelle ganz herzlich bei unseren Leiterinnen Elke Steigertahl und Diana Bente bedanken, ohne deren Planung und unermüdlichen Einsatz uns all dies gar nicht möglich gewesen wäre.

Autor(en):
Nils Hirsch

05.04.2004

Schüleraustausch mit Schweden - Schwedische Austauschschüler bringen den Frühling nach Asperg!

Die Woche vom 26.März bis zum 2.April 2004 wird den schwedischen und deutschen Schülerinnen und Schülern noch lange in Erinnerung bleiben. Traumhaftes Frühlingswetter, viele schöne Erlebnisse mit den Gastfamilien und in der Schule sowie ein reichhaltiges und attraktives Rahmenprogramm ließen den zweiten Austausch einer Schülergruppe aus Flen in Schweden mit Schülern des Friedrich-List-Gymnasiums in Asperg zu einem vollen Erfolg werden.

Mit unterschiedlichen Erwartungen und auch mit ein bisschen Scheu waren unsere schwedischen Gäste nach ihrem Flug von Stockholm mit dem Bus aus Frankfurt Hahn angereist und konnten pünktlich in die Gastfamilien verteilt werden. Nach dem Wochenende mit den deutschen Austauschpartnern und einem bunten individuellen Programm (VFB gegen Werder, Fernsehturm, Bietigheim-Bissingen, Konfirmation, Diskothek ...) hatten die schwedischen Schülerinnen und Schüler ihre Schüchternheit verloren und konnten sich in den Gastfamilien wie zu Hause fühlen. Für alle überraschend war die überall gemachte Feststellung, dass sich die schwedische und deutsche Mentalität sehr ähneln und sich so schnell persönliche und freundschaftliche Beziehungen entwickelten. Dieses harmonische und unkomplizierte Umgehen miteinander hat die Atmosphäre in unserer Austauschwoche geprägt und war für alle Beteiligten ein Gewinn.

Interessant waren die Besuche des Unterrichts zu Beginn der Woche, und dies nicht nur für die schwedischen Gastschüler. Immer wenn sich die Möglichkeit ergab, gemeinsam am Unterricht teilzunehmen, wechselte die Unterrichtssprache von deutsch auf englisch. Das war für Lehrer und Schüler eine Herausforderung. Bei einer Umfrage zur ethischen Komponente der Reproduktionsbiologie im Biologieunterricht der Klasse 12 ergaben sich interessante Ergebnisse. Mit Bravour haben die Teilnehmer des Seminarkurses am späten Montagnachmittag vor 40 Besuchern unseren schwedischen Gästen durchgängig in englisch ihre bisherigen Ergebnisse präsentiert. Dabei ist allen Vortragenden das Kunststück gelungen, nicht nur die Fremdsprache souverän zu meistern, sondern auch so komplizierte Themen wie grüne Gentechnik, DDT, Organtransplantation und Ebola verständlich und hervorragend zu präsentieren und visualisiert darzustellen. Kompliment!

Neben der Schule gab es ein vielfältiges Besuchsprogramm, das nach dem offiziellen Teil vor allem abends individuell erweitert wurde. Offiziell begrüßt wurden die Gäste am Montagmorgen von Herrn Bürgermeister Storer beim Besuch im Rathaus. Der Besuch eines Sinfoniekonzerts am Montagabend in der Liederhalle mit dem Staatsorchester und Schuberts C-Dur Sinfonie rundete den ersten Wochentag ab. Am Dienstag erlebten die Gäste ein weiteres Highlight mit einer Werksführung bei Porsche. Natürlich durfte auch München nicht fehlen. Gemeinsam mit den deutschen Schülern wurde eine englischsprachige Stadtführung absolviert, dann konnten die Schüler ihre eigene Wege in München gehen. Marienplatz, Viktualienmarkt und der eine oder andere Biergarten wurden besucht und einige der Jungen haben abends behauptet, dass sie mit den Mädchen in mindestens 20 Geschäften zum Einkaufen gewesen wären. Orginalzitat: "auch das Einkaufen hat Spaß gemacht"

Am Donnerstag beförderte ein Regionalzug die Gäste und ihre Betreuer in 45 Minuten von Stuttgart nach Tübingen. Diese pulsierende und anheimelnde Studentenstadt war für viele der kulturelle Höhepunkt in dieser Woche. Der Ausblick vom Schloss in eine blühende Landschaft und auf die beeindruckende Altstadt wird vielen ebenso in guter Erinnerung bleiben wie der kurze Besuch im Rathaus am idyllischen Marktplatz. Der Stadtarchivar ermöglichte einen Besuch im großen Sitzungssaal und hatte einige Anekdoten zur Geschichte der Stadt auf Lager. Aus Zeitgründen war ein Besuch der Universität leider nicht möglich.

Auch am Freitagvormittag gab es bei einer interessanten Führung im Ludwigsburger Schloss viel für die Augen und Sinne. Obwohl es in Schweden viele schöne Schlösser gibt, waren unsere Gäste doch sichtlich beeindruckt von "unserem" Barockschloss vor der Haustür. Am gleichen Tag stand um 14.30 Uhr die Abreise bevor und es war nicht einfach, die schwedischen Gäste von ihren deutschen Austauschpartnern loszureißen und in den Bus zu bewegen. Die beigefügten Bilder sprechen für sich selber.
Ein Trost bleibt: Vom 8. bis zum 15. Mai sehen wir uns wieder in der Heimat unserer schwedischen Gäste. Wir freuen uns auf Flen, Stockholm, Mariefred mit Schloss Gripsholm und vor allem auf unsere Austauschpartner!

Schlagworte:
Schwedenaustausch

12.07.2004

Exkursion ins Technorama, Winterthur

Am Donnerstag den 8. Juli 2004 fand unser Klassenausflug statt. Pünktlich um 7.30 Uhr wurden wir von unserem Busfahrer, Herrn Schleicher, ins Technorama nach Winterthur gefahren.

Wir waren richtig stolz, mit dem VfB-Bus in die Schweiz fahren zu dürfen. Die erste Pause machten wir im Hegau, der schönsten Raststätte Europas. Nach 10 Minuten Pause fuhren wir bepackt mit Eis und Zeitschriften weiter. Ohne weiteren Zwischenstopp erreichten wir die Schweizer Grenze. Die Ausweise, die Frau Mergner zuvor eingesammelt hatte, wurden einem Zollbeamten gezeigt. Nach einer Fahrt von zweieinhalb Stunden erreichten wir endlich das Technorama. Herr Häcker, unser Begleitlehrer, teilte die Eintrittskarten aus, und endlich konnte unsere Exkursion im Technorama beginnen. Ob Elektrizitäts- oder Wasserexperimente, alles machte uns Spaß. Wenn du auch mal unter 100.000 Volt stehen, mit Wassertropfen eine eigene Symphonie erklingen lassen, oder deine Wahrnehmung absichtlich täuschen willst, dann können wir dir das Technorama sehr empfehlen. Es gab auch eine Elektrizitätsvorstellung, bei der uns Diese genau erklärt wurde. Nach eineinhalb Stunden machten wir eine Pause im Technorama-Park. Wer dann noch Lust hatte, ging mit Frau Mergner zurück nach Innen, um noch einmal die vielen Experimente auszuprobieren, die Anderen blieben draußen. Es gab auch noch einen kleinen Souvenirshop, in dem man Mitbringsel kaufen konnte. Um 14.15 Uhr fuhren wir dann alle mit dem Bus zum Rheinfall/Schaffhausen. Gut, dass uns unsere Lehrer daran erinnerten, Regenjacken mitzunehmen, denn als wir gerade den gigantischen Ausblick und die riesigen Wassermassen genießen wollten, fing es an zu regnen. Schnell zogen wir unsere Jacken über. Im Gänsemarsch rannten wir zur nächsten Überdachung. Als wir merkten, dass das Unwetter so schnell nicht nachließ, rannten wir alle so schnell wir konnten zum Bus zurück. Dort angekommen ließen wir uns alle erschöpft auf unsere Sitze fallen. Nun ging es wieder in Richtung Heimat. Als wir die Grenze überquert hatten und wieder in Deutschland waren, teilte uns Frau Mergner unsere Ausweise aus. Nochmals machten wir eine Pause an der Raststätte im Hegau. Als wir wieder unseren Bedarf an Süßigkeiten und Zeitschriften gedeckt hatten, fuhren wir weiter. Die Fahrt verlief gut, bis wir in Stuttgart in einen Stau kamen der uns eine halbe Stunde Verzögerung einbrachte. Endlich sahen wir die Wendeplatte des FLG`s vor uns. Bevor wir ausstiegen, bekam unser Busfahrer, Herr Schleicher, noch einen Applaus (für die gelungene Landung). Ein großer Dank galt auch unseren Lehrern Frau Mergner und Herrn Häcker, die uns den ganzen Tag engagiert begleitet hatten.

Beim Schreiben dieses Berichtes fiel uns auf, dass uns der Ausflug großen Spaß gemacht hatte, wir aber nur sehr wenig von den Eindrücken in Worte fassen konnten. Vielleicht sollten wir demnächst mal wieder hin fahren, um die Eindrücke zu vertiefen ??

Autor(en):
Carolin Röck, Sina Weber, Kim Bürger, Carolin Henssler